

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Den durch einen seeligen Todt überkommenen herrlichen
Wechsel, Wodurch Die Last und Unruhe dieser Welt in
lauter ewige Ruhe und Freude verwandelt wird**

Janson, Gustav Ludwig

Oldenburg, 1725

VD18 13161180-001

Farbkarte

[urn:nbn:de:gbv:45:1-805077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-805077)



Wer Dich, Er
Weiß, daß sich
Ja daß sich Kra
Biß Dein Er
Als Deine Leben
(Davon der
Sah man die An
Als Strackh
Nachdem man
Die Du nur
Und wie Du die
Hat Dich de
Da bey der gro
Sich blicken
Die, so der Hö
Dir hat zun



heuer erlöste Seele
zur süßen Himz
nd aus des Leibes
le
führt der ewigen
ju.
gekennet,
it Creuk gepaart,
hat getrennet
Frieden-Fahrt.
h gestiegen
h zugebracht)
n Schultern liegen
inen Lehrer macht.
önnen Gaben,
n angewand
uch nicht vergraben
esterstätt gesand
erbes Wehe
odt getrennt
ügten Ehe
Lust gegönnt.
Schien



Un bistu recht beglückt o! theur erlöste Seele
Die der Erlöser führt zur süßen Him-
mels-Ruh,
Da Dich Dein Heyland aus des Leibes
matten Höle
Nach vielem Jammer führt der ewigen
Wohnung zu.

Wer Dich, Erblaseter! im Leben recht gekennet,
Weiß, daß sich alles Glück bey Dir mit Kreuz gepaart,
Ja daß sich Krankheit nie von Dir fast hat getrennet
Biß Dein Erlöser Dir schenckt diese Frieden-Fahrt.
Als Deine Lebens-Zeit noch nicht gar hoch gestiegen
(Davon der Anfang doch gar nützlich zugebracht)
Sah man die Amts-Last schon auff Deinen Schultern liegen
Als Strackholz Dich gar früh zu seinen Lehrer macht.
Nachdem man hie gesehn die trefflich schönen Gaben,
Die Du nur zum Gewinn der Seelen angewand
Und wie Du dieses Pfund im Schweistuch nicht vergraben
Hat Dich der Kirchen-Herr nach Westerstätt gesand
Da bey der grossen Last des Amts ein herbes Wehe
Sich blicken ließ, indem der blasse Todt getrennt
Die, so der Höchste Gott in der vergnügten Ehe
Dir hat zum ersten mahl zur Augen-Zust gegönnt.

Schien